

Viererfeld, Bern

Filetstück mindestens zur Hälfte gemeinnützig



An attraktiver Lage sollen in Bern in den nächsten Jahren 1200 Wohnungen für 3000 Bewohnerinnen und Bewohner entstehen. Hinzu kommt auf dem Viererfeld ein grosser Park.



Das Team um Ammann Albers StadtWerke GmbH Zürich und huggenbergerfries Architekten AG Zürich mit insgesamt fünf Büros landete mit dem Projekt Vif_2 sowohl beim Städtebau als auch beim Stadtteilpark auf dem ersten Rang. Im Bereich Wohnen gewann Ensemble_2 der Arbeitsgemeinschaft pan m GmbH & Martin Dubach Architekt ETH aus Zürich.

Eine der letzten grossen Freiflächen der Stadt Bern wird in den nächsten Jahren überbaut. Auf dem zentral gelegenen Vierer- und Mittelfeld soll ein neues Quartier mit einem breiten Mix an Wohnformen und attraktiven Aussenräumen mit Potential für Begegnungen entstehen. Mitte Januar präsentierte die Berner Exekutive die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs.

Überzeugende Wettbewerbsresultate

Im Verlauf des letzten Jahres erarbeiteten 26 Planungsteams Projekt- und Wohnideen zu den drei Bereichen Städtebau, Stadtteilpark und Wohnen. Nun stehen die Sieger fest. Das Projekt Vif_2 des Teams Ammann Albers StadtWerke GmbH Zürich (Städtebau), raderschallpartner AG Meilen (Landschaftsarchitektur), huggenbergerfries Architekten AG Zürich (Architektur), Basler & Hoffmann Zürich (Mobilität) und Zeuglin-Gölker Immobilienstrategien GmbH Zürich (Soziales) belegt sowohl beim Städtebau als auch beim Stadtteilpark den ersten Rang. Es überzeugte vor allem wegen seines Aussenraums. Zwei sich kreuzende diagonale Strassen schaffen kleinere Plätze, die mit Läden, Gastronomie und Dienstleistungen belebt werden sollen. Im Vordergrund steht jedoch die Wohnnutzung. Etwa 3000 Personen sollen einst in den rund 1200 Wohnungen leben.

Im Bereich Wohnen gewann das Projekt Ensemble_2 der Arbeitsgemeinschaft pan m GmbH & Martin Dubach Architekt ETH (neu: gud Architekten) aus Zürich. Anhand verschiedener Haustypen und Nutzungsansprüche zeigen die als Nachwuchsteam in den Wettbewerb gestarteten jungen Architekten anschaulich auf, wie ein

auf Begegnung und urbane Nachbarschaft fokussiertes Wohnen aussehen könnte.

Mindestens die Hälfte gemeinnützig – auch Hauptstadt-Genossenschaft wird sich bewerben

Mit dem Abschluss des Wettbewerbs Viererfeld/Mittelfeld hat die Stadt Bern ein wichtiges Etappenziel erreicht. Nun müssen in der bis Ende 2019 erfolgenden Masterplanung die Leitideen aus dem Wettbewerb in eine verbindliche und umsetzbare Form gebracht werden. Der Masterplan wird im Dialog mit den beteiligten Siegerteams erarbeitet. Anschliessend erfolgt die Ausschreibung zur Abgabe der Baufelder im Baurecht. Die Hälfte des Bauvolumens auf dem Viererfeld soll durch gemeinnützige Bauträgerschaften realisiert werden. Auf dem Mittelfeld wird ein noch höherer gemeinnützigere Anteil angestrebt.

Der Gemeinderat will nach eigenen Angaben so schnell wie möglich für die erste Etappe Investoren an Bord holen, die zusammen mit den Planungsbüros die Arealentwicklung zur Baureife bringen. Die im Hinblick aufs Viererfeld/Mittelfeld neu gegründete Hauptstadt-Genossenschaft beabsichtigt, sich bei der ersten Bauphase für die Realisierung der gemeinnützigen Wohnungen zu bewerben. Sie wurde im August 2018 auf Initiative des Regionalverbands Bern-Solothurn gegründet und vereint über dreissig Wohnbaugenossenschaften und nahestehende Organisationen. Indem sie diese vielfältigen Kräfte bündelt, bietet sich die Hauptstadt-Genossenschaft der Stadt als ideale Partnerin für eine rasche Realisierung der ersten Etappe an.